

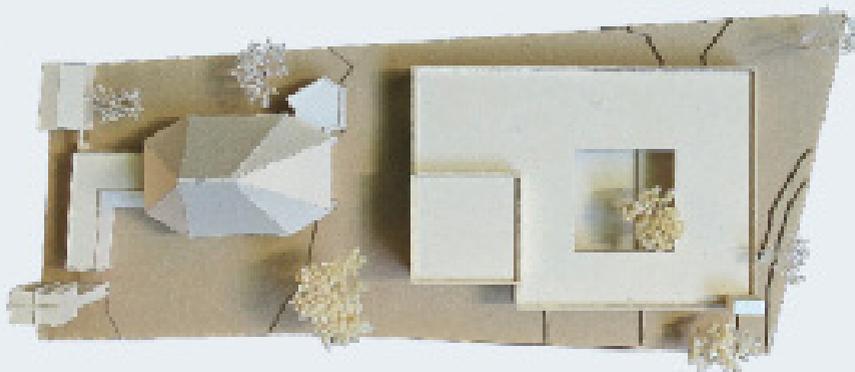
EVANGELISCHER

Gemeindebrief

Markt Schwaben

Arzing - Fichtenloh - Finsing - Forstinning - Otterhofen

Oktober - November 2016



Das neue Gemeindezentrum der Philippuskirche

Festschrift zur Einweihung am 13. November 2016

In dieser Ausgabe:



Grußworte

... und Geschichte des Baus
Seite 4 bis 15



Der Neubau

... und unsere Wünsche
Seite 6 bis 36



Unsere Gottesdienste

... in der Mitte des Heftes
Seite 37



Die Räume

...und ihre Gruppen
Seite 38 bis 45



Das aktuelle Leben

... in unserer Gemeinde
Seite 46 bis 69



Regelmäßige Treffen

Musikgruppen und Kreise
Seite 70 bis 71

Editorial.....

Unsere Architekten, Büros und die ausführenden Firmen können den Zeitplan einhalten! Lediglich ein Monat Verzögerung gibt es, weil die Innentüren nicht rechtzeitig fertig geworden sind. Aber was ist ein einziger Monat gegenüber den Terminverschiebungen bei anderen Projekten?! Wir jedenfalls können uns von Herzen freuen, ein schönes Fest zu feiern und dann mit Lust in den neuen, wunderschönen Räumen zu arbeiten! Herzlich Ihr KARL-HEINZ FUCHS

Redaktionsschluss



Mo. 14. November
für Gemeindebrief

Dezember 2016 - Januar 2017

Beiträge und Fotos bitte bis zu diesem Termin an das Pfarramt senden, wenn möglich per Mail. Fotos bitte in Bild-Datei. Mail: pfarramt(at)marktschwaben-evangelisch.de. Danke.

Herzlichen Dank, liebe Frau Kleinheins!

Unsere Pfarramtsekretärin hat für diesen Gemeindebrief wie für so Vieles während der Bauphase und des Umzugs weit über das zu Erwartende hinaus gearbeitet und ist dabei stets fröhlich und freundlich.

GANZ HERZLICHEN DANK IM NAMEN DER KIRCHENGEMEINDE, KARL-HEINZ FUCHS, PFARRER

Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt
Markt Schwaben

Verantwortlich: Karl-Heinz Fuchs
Fachliche Beratung: Friedrich Eras

Layout: Christoph Fuchs
Kirchen-Logo, Bildbearbeitungen: Ullrich Koch

Beiträge, Fotos und mehr: Vielen Dank den vielen, die diesmal mitgearbeitet haben.



Das neue Gemeindezentrum mit Pfarramt, im Hintergrund das Kirchenschiff.
Mitte September, Blick von der Isener Straße. Zur Einweihung wird alles fertig sein.

Festgottesdienst zur Einweihung

Sonntag, 13. November, 14.30 Uhr

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Markt Schwaben lädt ein zum Festgottesdienst in die Philipuskirche in Markt Schwaben, Martin-Luther-Str. 22.

Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler

wird das neue Gemeindezentrum mit Pfarrbüros und Sakristei einweihen.

Der Festgottesdienst wird in der Kirche beginnen. Für die, die in der Kirche keinen Platz mehr finden, wird der Gottesdienst in das neue Gemeindezentrum übertragen.

Nach dem Gottesdienst hören wir in den neuen Räumen noch einige Grußworte. Anschließend sind Sie herzlich zu einem Imbiss eingeladen.

Für die Neubauten, die auch mit Ihrer Hilfe entstehen konnten, sind wir sehr dankbar. Jetzt freuen wir uns auf das Fest und Ihr Mitfeiern.

Wer mit dem Auto kommt, möge bitte beachten:
Parken dürfen Sie auf unserem neuen Parkplatz in der Isener Straße (12 Stellplätze) und auf dem EDEKA-Parkplatz (Vielen Dank für die Möglichkeit!).
Bitte nicht in der Martin-Luther-Straße nach freien Parkplätzen suchen.
Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Wer möchte gerne mithelfen beim Umzug und Festvorbereiten?

* Beim Einziehen in das neue Haus am Sa. 29. Oktober
und am Sa. 5. November, jeweils um 8 Uhr?

* Am Festtag oder am Tag davor?

Bitte kurz im Pfarramt anrufen, Tel. 40 040, oder ein Mail senden. Vielen Dank!



Dr. Heinrich Bedford-Strohm,
Landesbischof und
EKD-Ratsvorsitzender

Die Kirche hat eine öffentliche Bedeutung

Das evangelische Kirchenverständnis ist geprägt vom ‚Priestertum aller Gläubigen‘, wie es die Reformation ausgedrückt hat. Das heißt, dass alle Christinnen und Christen Kirche sind und die Funktionen, die Priester und Pfarrer haben, der Gemeinde nicht gegenüberstehen, sondern in der Gemeinde der Gläubigen verwurzelt sind.

Beim christlichen Glauben geht es im Kern um Christus-Nachfolge. Frömmigkeit umfasst Gotteserfahrung und Nächstenliebe. Das heißt immer: die Welt verändern und die Not der Menschen im Hier und Jetzt überwinden. Wer wirklich fromm ist, muss politisch sein und sich für die Welt interessieren.

Man kann nicht fromm sein, ohne die Gewalt überwinden zu wollen und ohne für Gerechtigkeit einzustehen. Die Kirche ist ganz und gar kein religiöses Beruhigungsmittel. Sie ist ganz im Gegenteil, ein lebendiger Freiheitsimpuls.

So wünsche ich Ihnen, dass das neue Gemeindezentrum dazu beiträgt, das Priestertum aller Gläubigen zu leben und fromm im umfassenden Sinne zu sein.

Herzlich Ihr Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof, München

Die **Philippuskirche** wurde am 22. Mai 1955 eingeweiht. Sie ist das Werk von Architekt Alois Knidlberger. Das große Holzkreuz im Altarraum wurde bei der Innenrenovierung 2005 durch das blaue Glaskreuz ersetzt und vor die Kirche gestellt, wie auf dem Bild zu sehen ist. Bei der Neugestaltung des Vorplatzes findet es nun direkt an der Wand neben dem Eingang seinen Platz.



Ein Haus der Begegnung



Susanne Breit-Keßler,
Regionalbischöfin
im Kirchenkreis München

Liebe Mitglieder und Freunde der Kirchengemeinde Markt Schwaben, das neue Gemeindehaus öffnet sich nach außen. Die großen Fenster schauen auf die Welt, holen das Alltagsgeschehen hinein in die Veranstaltungen, die hier stattfinden. Die Kirchengemeinde kapselt sich nicht ab. Sie steht mittendrin im Leben der Stadtgesellschaft. Nachdenken über Gott und die Welt gehen hier Hand in Hand.

Das Gemeindehaus öffnet sich nach innen. Ein heller Lichthof bildet das Zentrum. Die Seele eines Menschen steht hier im Mittelpunkt. Von Gottes Wort her fällt Licht auf unsere Hoffnungen und Sehnsüchte, Sorgen und Ängste, Verletzungen und Trauer, Freude und Glück. In der Gemeinschaft der Gemeindeglieder und in der Begegnung mit Gott findet unser Innerstes Halt, atmet die Seele auf.

Ich wünsche Ihnen, dass das neue Haus für Sie alle eine Heimat wird, in dem Sie Geborgenheit finden. Und dass Sie spüren, was die Architektur mit ihren Mitteln aussagt: Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. (Psalm 36,10)

In herzlicher Verbundenheit

Ihre Susanne Breit-Keßler, Regionalbischöfin im Kirchenkreis München



Am 6. März 1977 fand die **Einweihung** des von Architekt Theodor Huegues entworfenen Gemeindezentrums statt. Dieser Bau ersetzte den alten Gemeindesaal und bezog das Pfarrhaus mit ein, das 1954 errichtet worden war. Die Gebäude waren über viele Jahre eine sehr ansprechende Heimat für die Gemeinde und die Pfarrfamilie. Im Oktober 2008 begannen die Überlegungen im Kirchenvorstand, wie die Gebäude energetisch zu sanieren und zu erweitern wären. Das Ergebnis war schließlich: Abriss und Neubau.



Robert Niedergesäß,
Landrat, Ebersberg

„Begegnungen können
zu Bausteinen des
Lebens werden.“

Alfred Rademacher, Aphoristiker

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Gäste, zwei Hauptwörter prägen das gewählte Zitat, das meiner Meinung nach sehr gut zur Einweihung des neuen Gemeindehauses passt: „Bausteine“ und „Begegnungen“.

„Bausteine“ als Sinnbild für den Neubau des Gemeindezentrums und „Begegnungen“ für den Zweck, zu dem dieses innen wie außen schöne Haus errichtet wurde. Denn Begegnung, das ist es, was eine lebendige Gemeinde ausmacht. Egal ob jung oder alt, Frau und Mann, schon lange in der Gemeinde verwurzelt oder als Gast, welcher Nation auch immer.

Begegnungen prägen unser Leben – sei es im Arbeitsleben oder in der Freizeit, in der Familie oder in der Fremde und gerade auch im Glauben. Ich wünsche allen Besuchern des neuen Gemeindezentrums stets gute und segensreiche Begegnungen.

Ihr Robert Niedergesäß, Landrat

Herzlichen Dank den Mitarbeitenden im Landratsamt Ebersberg!

Eugen Ogradnik hat das Landratsamt in der Jury vertreten. Andere Mitarbeitende waren mit Beratung und Genehmigung an unserem Neubau beteiligt. Herzlichen Dank für alle Mithilfe!

IM NAMEN DER KIRCHENGEMEINDE KARL-HEINZ FUCHS, PFARRER

Harald Hein vom landeskirchlichen Baureferat präsentierte im Juli 2013 bei einer Gemeindeversammlung das Ergebnis der Ausschreibung für das neue Gemeindezentrum. Die Jury setzte nach einer einen Tag lang dauernden Sitzung den Entwurf des Büros meck architekten auf den ersten Platz, der Kirchenvorstand entschied, diesen besten Entwurf in die Tat umzusetzen. Die weitere Ausarbeitung nahm noch viel Zeit in Anspruch.





Franz Finauer,
Bürgermeister
Anzing

Georg Hohmann,
Bürgermeister
Markt Schwaben

Max Kressirer,
Bürgermeister
Finsing

Rupert Ostermair,
Bürgermeister
Forstinning

Nicole Schley,
Bürgermeisterin
Ottenhofen

Ein Haus (auch) des bürgerschaftlichen Engagements

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Markt Schwaben steht wie alle Kirchen vor der großen Herausforderung, ihre Mitglieder, unsere Bürger, an sich zu binden und ihnen eine wichtige Stütze in einer unruhigen Welt und einem immer rasanter werdenden Alltag zu sein.

Die Philippuskirche bietet ihren Gemeindemitgliedern mit dem neuen Gemeindezentrum vielfältige Möglichkeiten, Glauben zu erfahren und zu leben. Hervorzuheben ist dabei vor allem das große Engagement für Kinder und Familien mit der Ehe-, Familien- oder Lebensberatung, aber auch für Menschen, die fachpsychologische Unterstützung in Konfliktsituationen oder in Zeiten großer Belastung brauchen.

Hilfsangebote wie die ökumenische Nachbarschaftshilfe, die Schuldnerberatung, AA-Treffen, Seniorenbesuchsdienste und Trauerberatung sind weitere nachahmenswerte Beispiele für ein aktives Kirchenleben in Markt Schwaben.

Wir danken der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde für Ihr herausragendes Engagement für unsere Bürger, denen Sie mit dem Bau des neuen Gemeindezentrums eine Anlaufstation für all ihre Anliegen und Sorgen bietet. Damit wird ein wichtiger Auftrag erfüllt: Kirche mit Leben und Nähe zu füllen und die Menschen an sich zu binden und ihnen Halt und Perspektiven zu geben.

Wir wünschen der Kirchengemeinde ein weiterhin erfolgreiches Wirken und große Erfüllung in den Räumen des neuen Gemeindezentrums.

Ihre Nicole Schley, Franz Finauer,

Georg Hohmann, Max Kressirer, Rupert Ostermair

**Herzlichen Dank den politischen Gemeinden
für den Zuschuss und für die Zur-Verfügung-Stellung des
Grundes für die neuen Parkplätze ganz herzlich!**

IM NAMEN DER KIRCHENGEMEINDE, KARL-HEINZ FUCHS, PFARRER



Claudia Pöppel,
Landeskirchliches Baureferat,
München

Neubau als Chance!

Dem Neubau ging ein langes Ringen um den Erhalt des Altbaus voraus. Gebaute Spielräume für die Zukunft wünschte sich die Kirchengemeinde.

Im Wettbewerb folgte das Ringen um die beste architektonische Umsetzung. Wieder ist ein zentraler Innenhof das Herzstück der Anlage. Wieder gruppieren sich darum Pfarramt, Gemeinderäume und – neu – ein großer Saal.

Der Unterschied: Transparenz. Der Suchende gewinnt im sich Nähern Einblicke in das Geschehen. Der Eintritt erfolgt nicht erst mit dem Schritt über die Türschwelle. Stufenweise erfasse ich von weitem, was mich erwartet hinter der Tür zum Gemeindehaus.

Der Neubau gibt den Blick frei auf die Kirche und das Kreuz. Er gibt aber auch den Blick frei auf die Menschen, die sich darin befinden. Er lädt zum Eintritt ein.

Ihre Claudia Pöppel, Dipl.-Ing. Architektin

Herzlichen Dank, liebe Mitarbeitende im Landeskirchenamt!

An dieser Stelle wollen Kirchenvorstand, Bauausschuss und Kirchengemeinde allen Beteiligten aus dem Landeskirchenamt sehr herzlich danken. Für die Arbeit bei Planung und Ausführung und für die Finanzierung unseres großen Projekts seien stellvertretend genannt: Oberkirchenrat Dr. Hans-Peter Hübner, Dr. Ottmar Funk, Marco Brandstetter, Alexander Esser, Harald Hein, Claudia Pöppel und Judith Zeman.

KARL-HEINZ FUCHS

Ende Juli 2015 begann der **Abriss** des alten Gemeindezentrums und Pfarrhauses. Vorher wurde durch fleißige und engagierte Gemeindeglieder das Haus ausgeräumt, viele Gegenstände für den Neubau gelagert, aber auch manches aussortiert und entsorgt. Vielen Dank allen, die hier ehrenamtlich geholfen haben!



Das neue Gemeindehaus - eine gute Adresse



Jochen Hauer,
Dekan, Freising

Das Gemeindehaus ist ein freundliches Haus geworden. Dazu gratuliere ich Ihnen und allen, die bei der Planung und Durchführung dieses großen Bauprojekts beteiligt waren, ganz herzlich.

Große Türen laden ein zum Eintreten. Große Fenster lassen erkennen, was im Gemeindehaus alles los ist. Viele Gruppen und Kreise treffen sich hier. Gäste sind herzlich willkommen. Auch zum Feiern lädt das Haus ein.

Das neue Gemeindehaus ist auch eine gute Adresse für die Sorge um die eigene Seele. Hier finden Sie ein offenes Ohr für Fragen und Sorgen. Hier sind Menschen, die zuhören, die mit Ihnen fragen, nachdenken und suchen. In geschützter Atmosphäre können ehrliche und vertrauliche Gespräche geführt werden. Zum Wohl der eigenen Seele und des Lebens.

Es ist wirklich eine gute Adresse, das neue Gemeindehaus.
Ihr Jochen Hauer, Dekan



Für die **Bauphase** konnte ganz in der Nähe das von uns sogenannte „Übergangshaus“ in der Martin-Luther-Straße 15 angemietet werden: für das Büro der erste Stock, für die Gemeindegearbeit das Erdgeschoss. Ganz herzlichen Dank der Familie Wittlinger für diese Möglichkeit!

IM NAMEN DER KIRCHENGEMEINDE,
KARL-HEINZ FUCHS, PFARRER



Andrea Jarmurskewitz,
Landessynodale, Erding

Ein Haus mit Blick über den Kirchturm hinaus

Aus Erfahrung weiß ich, auf welch unbekanntes Gebiet man sich begibt, wenn man baut. Man kennt das Ergebnis, aber auf dem Weg dorthin lauern allerlei Überraschungen, mit denen man nicht unbedingt gerechnet hat.

Um den Überblick zu behalten bietet sich ein Kirchturm an. Am liebsten mag ich diese hohen Kirchtürme die das Geläut beherbergen und die dann ein ganz kleines bisschen wanken, wenn das Läutwerk das ganze Ensemble in Bewegung setzt. Viele Töne ergeben ein ganz besonderes Musikstück.

Ein neues Gemeindehaus! Eine Riesenchance wieder auf die Menschen zuzugehen. Möge Ihr Gemeindehaus immer ein Ort der Begegnung sein! Gottes Segen!

Ihre Andrea Jarmurskewitz, Landessynodale

Das **Kolpinghaus** konnte neben dem katholischen Pfarrheim und dem AWO-Haus für größere Veranstaltungen genützt werden. Vielen Dank für die ökumenische Offenheit und die Zusammenarbeit über die Kirche hinaus!

IM NAMEN DER KIRCHENGEMEINDE,
KARL-HEINZ FUCHS, PFARRER



Ein Haus für musikalische Vielfalt



Birgit Gebhardt,
Dekanats-Kantorin, Freising

Liebe Gemeinde in Markt Schwaben, herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen Gemeindehaus. Da ich ab und an in Markt Schwaben bin, konnte ich die Entstehung mitverfolgen.

Es ist ein lichter, heller und einladender Bau geworden. Der große Saal bietet viele Möglichkeiten für eine abwechslungsreiche Probenarbeit und auch für vielfältige Aufführungen und Konzerte, natürlich auch für Feiern.

Die Sängerinnen und Sänger, die Musikanten werden sich wohlfühlen und begeistert singen und musizieren. Meinen Kolleginnen und Kollegen kann ich zu diesem Probenraum nur gratulieren. Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie gerne in diesem Gemeindehaus arbeiten, leben und fröhlich feiern.

Herzliche Grüße, Ihre Birgit Gebhardt, Dekanats-Kantorin



Der Platz **östlich** der Kirche war im September 2015 ganz leer, die Gebäude abgerissen, die Baugrube reichte tief in die Erde hinein.



Angela Senft, Diakonin,
geschäftsführende
Dekanatsjugendreferentin

Ein Ort für kreative Jugendarbeit

Ein neues Gemeindehaus belebt alle. Auch Kinder und Jugendliche lassen sich neu begeistern und frische Räume sind eine Wertschätzung für alle Ehren- und Hauptamtlichen.

Jugendliche finden eine zweite Heimat in ihrer Kirchengemeinde, wenn sie Räume nutzen können, Verantwortung übertragen bekommen und es ihnen ermöglicht wird, Eigeninitiative zu entwickeln. Dafür sind nun alle Voraussetzungen erfüllt, von der schon stattfindenden christlich-pädagogischen Bildungsarbeit bis nun hin zum neuen Haus. Herzlichen Glückwunsch!

Diplom-Religionspädagogin Kati Krüger und ich wünschen Ihnen einen kreativen Ort für alle Arbeitsformen der Jugendarbeit, ein gutes Miteinander und einen bereichernden Austausch der Gemeinde unter dem neuen Dach.

Ihre **Angela Senft, Diakonin,**
geschäftsführende **Dekanatsjugendreferentin**

Am 31. Oktober 2015, dem Reformationstag, konnte die **Grundsteinlegung** ökumenisch und unter Beteiligung der Vertreter der politischen Gemeinde zusammen mit dem Büro meck architekten und Vertretern der beteiligten Firmen gefeiert werden. Die Zeitkapsel mit den Dokumenten zum Bau und zum Datum des Tages wurde unter dem späteren Eingang eingelassen.





Michael Bayer
Pfarrer
Eicherloh/Ottenhofen

Bernhard Waldherr,
Pfarrer
Anzing

Hans Dimke,
Diakon
Forstinning

Herbert Walter,
Pfarrer
Markt Schwaben

Norbert Joschko,
Pfarrer
Finsing

Eine Heimstatt der ökumenischen Zusammenarbeit

Grüß Gott liebe Mitchristen der evangelischen Philippuskirche Markt Schwaben! Ein öffentliches Gemeindezentrum wie das Ihre, das auch ökumenischen Charakter haben soll, wie Ihr Pfarrer Karl-Heinz Fuchs sagt, trägt dazu bei, dass Menschen ihr Leben im besonderem Rahmen des Glaubens gestalten können.

Den Seelsorgern und Mitarbeiterinnen solcher Einrichtungen ist deshalb eine besondere Verantwortung für das Zusammenleben in der Kirchengemeinde übertragen. Daher ist es nur sinnvoll, Gottes Segen für dieses neu erbaute Gemeindehaus zu erbitten und zur Verantwortung im Geist der Nächstenliebe aufzurufen.

Ich beglückwünsche Sie im Namen der katholischen Kirchengemeinden und wünsche Ihnen im Namen meiner Mitbrüder, Pfarrer Herbert Walter und Pfarrer Bernhard Waldherr, Pfarrer Norbert Joschko und Diakon Hans Dimke Gottes reichen Segen.

Herr, unser Gott, erfülle das Gemeindezentrum und die Menschen die ein- und ausgehen mit dem Segen, den du Abraham und seinen Nachkommen zugesagt hast. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Dekan Michael Bayer, Katholischer Landkreisdekan Erding



Am 17. Dezember 2015 wurde mit dem Zimmererbetrieb „müllerblaustein“ das **Richtfest** gefeiert. Für die Konfirmanden/innen, die an diesem Mittwochnachmittag ihren Kurs hatten, war das ein besonderes Ereignis.



Michaela Klemens,
Vertrauensfrau
des Kirchenvorstandes

Ein Haus für die Zukunft und alle Generationen

Nun steht es bereit – unser neues Gemeindezentrum voller schlummernder Möglichkeiten ...

Wir alle sind jetzt aufgefordert, diese herrlich neuen Räume farbenfroh und zukunftsweisend in vielerlei Gestalt lebendig werden zu lassen. Alles wird seinen Platz finden – unsere traditionellen Gruppen und Kreise, aber natürlich auch Neues ...

Raum für Menschen jeden Alters um sich zu begegnen, Kontakte zu knüpfen, gemeinsam zu musizieren, zu diskutieren, zu gestalten und planen für uns sowie weltweit, natürlich auch um zu feiern, Spaß zu haben, miteinander zu spielen und sich hoffentlich bei all dem immer herzlich willkommen zu fühlen!

In diesem Sinne wünsche ich uns von Herzen ein achtsames, wertschätzendes und allzeit segensreiches Miteinander.

Ihre/Eure Michaela Klemens, Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Noch vor Weihnachten 2015 konnte das **Dach fertiggestellt** werden. Der warme und trockene Dezember war ideal für die Arbeiten. Die Baumaßnahme blieb im Zeitplan.





Karl-Heinz Fuchs,
Pfarrer



Elisabeth Kühn,
Pfarrerin



Simone Scheyerer,
Religionspädagogin

Eine Arbeitszentrale für Christen, die etwas bewegen (wollen)

Büros und Gemeinderäume sind in einem Gebäude angeordnet um einen Innenhof. Der Gedanke, der schon bei der Konzeption des alten Gebäudes aus dem Jahr 1977 eine große Rolle spielte, wurde weiter entwickelt, mit mehr Räumen und einem größeren Hof.

So sind wir Hauptamtlichen ganz nahe beim Gemeindeleben, können uns mit denen treffen, die unser Haus besuchen, auch ungeplant und rein zufällig.

Gemeinsam können wir hier arbeiten, mit Gottes Hilfe etwas bewegen, uns von Ihnen und Euch Anregungen geben lassen, kreativ sein, uns gegenseitig Ideen vortragen und weiterentwickeln.

Wir freuen uns, gemeinsam und ganz in der Nähe von allen, die unser neues schönes Haus aufsuchen, am Reich Gottes zu bauen.

Herzlich Ihre Elisabeth Kühn, Simone Scheyerer und Karl-Heinz Fuchs



Das Jahr 2016 war von Mitte Januar an geprägt vom Innenausbau. Als Beispiel ist hier die Verlegung der Fußbodenheizung zu sehen. Die Firmen, das Büro meck architekten und alle Beteiligten sorgten dafür, dass der Zeitplan stets eingehalten werden konnte!

Diese Büros und Firmen haben
zum ausgezeichneten Gelingen beigetragen und gratulieren:



bär + seibl gmbh, Dachdeckerei - Spenglerei
Hirnerstr. 17, 85646 Anzing
www.baer-seibl-gmbh.de



Baier GmbH, Heizung-Lüftung-Sanitär
Plattlinger Str. 66, 94486 Osterhofen
www.hls-baier.de



Ludwig Berger GmbH, Zimmerei,
Lentner Weg 4, 85659 Forstern/Karlsdorf
www.berger-holzbau.de



Eura Ingenieure - Weißmann
Neumarkter Straße 75, 81673 München
www.eura-ing-weissmann.de



Werkstätten Gerg, Schreinerarbeiten
Schafreiterstr. 27a, 83661 Lenggries
www.werkstaetengerg.de

haushofer | ingenieure gmbh
Tragwerksplanung - Bauen im Bestand - Instandsetzungsplanung

Haushofer Ingenieure GmbH, Tragwerksplanung
Marzell 6, 85570 Markt Schwaben
www.haushofer.com

Die evangelische Kirchengemeinde Markt Schwaben
bedankt sich herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit
und die sehr gelungene Ausführung der Arbeiten!



Professor Andreas Meck.



Axel Frühauf.

Unser Büro: meck architekten

Wir - Andreas Meck und Axel Frühauf mit einem Team von 10 bis 15 Mitarbeitern -

sind Architekten aus Berufung und Leidenschaft, die mit Inspiration, Perfektionismus und harter Arbeit Projekte von ganz klein bis ganz groß verwirklichen.

Wir stellen uns auch der Herausforderung schwieriger Randbedingung, die wir zusammen mit guten Bauherren meistern. Wir entwickeln einfache und klar überlegte Lösungen, die bis ins kleinste Detail durchdacht sind.

Wir bauen für die Menschen, die sich in unseren Häusern aufhalten, leben und arbeiten. Unsere Projekte haben Atmosphäre und Räume, die überraschen. Wir sind erst dann zufrieden, wenn der gebaute Raum alle Sinne befriedigt.

Es ist aber nicht nur der menschliche Maßstab, sondern auch das daraus abgeleitete Denken im Raum, das uns beim Entwerfen und Entwickeln von Gebäuden beschäftigt und prägt im städte-

baulichen kontextuellen wie im inhaltlichen innenräumlichen Sinne.

Dabei ist nicht nur der behutsame Umgang mit dem Ort und die Auseinandersetzung mit den materiellen Gegebenheiten, sondern auch der kulturelle und spirituelle Kontext von großer Bedeutung.

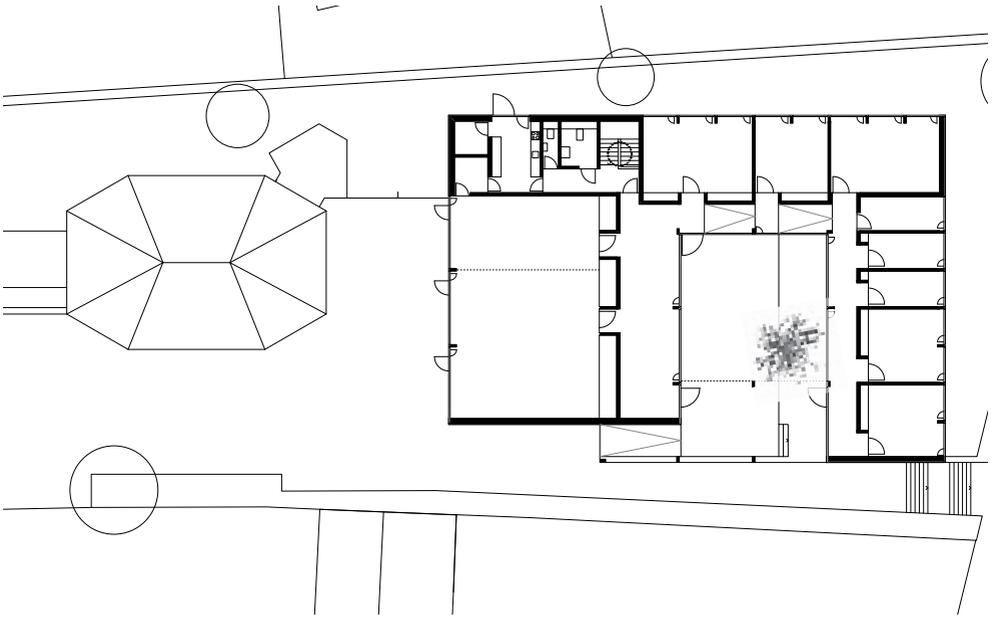
Für uns ist eine Balance zwischen reiner Funktionalität und emotionaler Gestaltungsqualität wichtig und notwendig. Konstruktion, Material, Form und Raum stehen in einem angemessenen Verhältnis zueinander und bilden eine Einheit. Geprägt wird der Raum und seine Stimmung dabei durch das Zusammenspiel von Proportion, Licht, Material und Farbe.

In unserer Arbeit geht es um die Ganzheitlichkeit der Betrachtung: das Ganze, das mehr ist als die Summe seiner Teile. Denn es geht um die Menschen, die in unseren Häusern und Gebäuden leben.



Sandra Obermeier, Bauausschuss und Kirchenvorstand

Vielen Dank an alle, die geholfen haben, unseren Traum zu verwirklichen.



Der Grundriss des Erdgeschosses. Links der große Saal, oben Küche und Gruppenräume, rechts die Büros.

Unsere Architekten beschreiben den Bau

Evangelisches Gemeindezentrum Markt Schwaben – ein Ort der Begegnung, spürbar und weithin sichtbar.

Der Neubau des Gemeindehauses ordnet die Beziehung von öffentlichem Raum und Kirche neu: er lässt Räume mit differenzierten Qualitäten entstehen und inszeniert Sichtachsen sowie Blickbeziehungen.

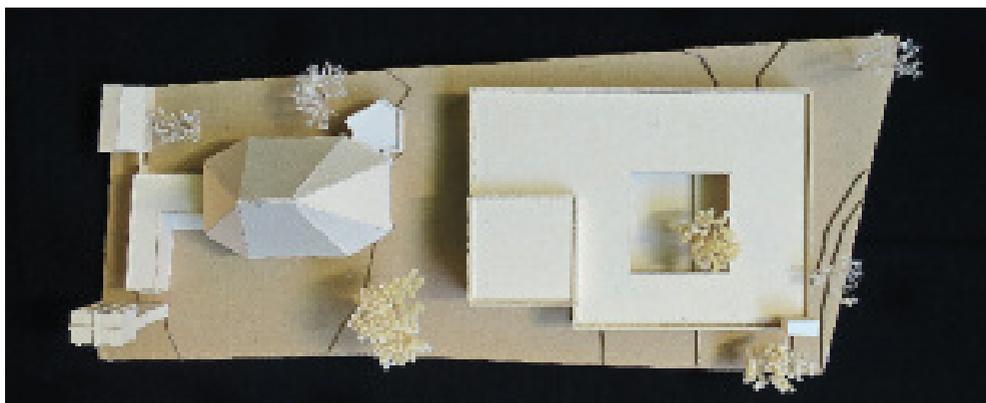
Die bestehende Philippuskirche, welche durch die bauliche Entwicklung der Nachbarschaft immer mehr in den Hintergrund gedrängt wurde, kann sich jetzt im städtebaulichen Gefüge wieder angemessen behaupten. Ihre Präsenz und Wahrnehmung stärkt die evangelische Kirchengemeinde an ihrem Standort.

Das markante Dach der Kirche überragt das Gesamtensemble und wird weithin von allen Seiten wieder sichtbar. Die Traufe der Kirche bildet den Horizont für den Neubau, welcher sich als horizontal angelegte, eingeschossige Baumasse in seiner Höhe im Ensemble zurücknimmt und der bestehenden Kirche mit ihrer eigenständigen Dachform die Rolle des prägenden und dominierenden Elementes der Anlage überlässt.

Barbara Unger, Kirchenvorstand

Ich freue mich.





Das aktuelle Modell, Stand September 2016.

Kirche, Kirchplatz, Kirchhof, Gemeindehaus und Pfarramt entwickeln sich als Abfolge einzelner Bausteine und Freiräume des Gemeindezentrums entlang einer neuen Durchwegung in Ost-West Richtung, welche die Gesamtanlage an den öffentlichen Raum anbindet. Alter Glocken- und neuer Fahnenträger, als weit sichtbare Zeichen, spannen diesen Weg auf.

Philippuskirche und Gemeindehaus bilden die Raumkanten für den neuen Kirchplatz. Eine skulpturale Aufkantung des Baukörpers stärkt die Präsenz des Gemeindehauses am Kirchplatz, innenräumlich generiert sie eine komfortable Raumhöhe für den großen Gemeindesaal.

Die innere Organisation des Gemeindehauses reagiert auf die bestehende Topographie und lässt ganz selbstverständlich unterschiedliche Bereiche mit sinnfällig differenzierten Raumhöhen entstehen. Die gemeindlichen Funktionen spannen den Hof des Gemeindehauses als halböffentlichen Raum auf. Ein Baum gibt

Mitte und spendet im Sommer Schatten. Als Ort der informellen Begegnung besitzt der Kirchhof hohe Aufenthaltsqualität. Von hier werden Gemeindehaus und Pfarramt gleichermaßen erschlossen. Vom Motiv des klösterlichen Kreuzgangs inspiriert, folgt die innere Erschließung dem Hof und ist als seine räumliche Erweiterung gedacht. Hölzerne Wände begleiten die Gänge im Inneren und bilden die Schnittstelle zu den dahinterliegenden Räumen.

Mit ihrem Gemeindehaus öffnet sich die Kirchengemeinde zukünftig einladend nach außen und gibt Einblicke in ihr Gemeindeleben frei. Sowohl im Hof als auch auf dem neu gefassten Kirchplatz können vielfältige Aktivitäten stattfinden: Gemeindefest, Bazar, Weihnachtsmarkt und vieles mehr.

Bei großen Festen kann die Gesamtanlage vom Kirchplatz über den Gemeindesaal und das Foyer bis zum Kirchhof hin „bespielt“ werden.



Michaela Klemens, Bauausschuss und Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes

Gemeinsam haben wir's geschafft - „Gott sei Dank“! Zuerst viel gefragt - miteinander überlegt - engagiert beratschlagt - konstruktiv diskutiert - oft um optimale Lösungen gerungen - immer wieder erleichtert gelacht - sorgsam abgewogen - und dann als Team entschieden. Das Ergebnis spricht für sich!

Als nachhaltiger Holzbau konzipiert, sorgen natürliche und robuste Materialien für eine kurze Bauzeit, eine wirtschaftliche Bauweise und niedrige Unterhaltskosten. Im Inneren dominieren natürliche Materialien: Lärchenholz und Naturstein (Jurakalk) in Verbindung mit weiss gestrichenen Wände und Decken.

Die silbrig-vorvergraute Verkleidung mit Furnierschichtholzplatten ist der Farbgebung des bestehenden Kirchendaches entlehnt und verleiht dem neuen Gemeindehaus eine selbstverständliche, natürliche und ehrliche Haut.

Wichtiger Bestandteil des Gemeindezentrums ist aber auch die neue Sakristei. Sie wurde wieder dort errichtet, wo sie früher, mit dem Bau der Phillippuskirche im Jahr 1955 entstand, bevor sie der Erweiterung im Jahr 1976 vorerst weichen musste. Sie ist somit auch ein Stück unverzichtbarer Reparatur der Gesamtanlage.

ANDREAS MECK UND AXEL FRÜHAUF



Sebastian Kruppa vom Büro meck architekten war als engagierter Bauleiter am häufigsten auf der Baustelle. Vielen Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und für das stete Im-Blick-Haben unserer knappen Finanzmittel!

Herzlichen Dank dem Büro meck architekten!

Nach einer langen Vorgeschichte und intensiven Vorplanungen konnte von Juli 2015 bis Oktober 2016, also innerhalb von 16 Monaten das alte Gemeindezentrum durch das wunderschöne, neue ersetzt werden. An dieser Stelle möchte ich im Namen der gesamten Kirchengemeinde und aller Mitglieder von Bauausschuss und Kirchenvorstand dem Büro meck architekten ganz herzlich danken!

Kontakt hatten wir mit Andreas Meck, Axel Frühauf, Carlos Wilkening, Nanjana Sterzik und Sebastian Kruppa. Ihnen, aber auch allen anderen, vielen Dank für Ihr so großes Engagement für unseren Neubau, nicht zuletzt auch für die neue Sakristei! Trotz später Genehmigung kann sie dank Ihres großen Einsatzes noch im November fertig werden.

IM NAMEN DER KIRCHENGEMEINDE, KARL-HEINZ FUCHS, PFARRER

Hans-Joachim Huber, Hausmeister, Bauausschuss und Kirchenvorstand

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, wir wollen jubeln und uns an ihm freuen. Psalm 118.24. Gerne bin ich vor Ort, um die Gartenanlage für uns alle schön zu halten, Ansprechpartner zu sein und unseren neuen Keller mit „Schätzen“ zu füllen, einzulagern und systematisch zu speichern.





Axel Lohrer und Ursula Hochrein, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner.

Die Außenanlage

Kirche und neues Gemeindezentrum mit Pfarramt bilden zusammen den neuen gemeindlichen Kirchplatz. Von der Martin-Luther-Straße aus empfängt dieser Vorplatz mit Bäumen gefasst den Besucher. Die neu geschaffene Durchwegung in Ost-West-Richtung bindet auch nach Osten an die Erdinger Straße direkt an.

Der Vorplatz zwischen Neubau und Kirche bildet nicht nur Auftakt und Adresse und ordnet die Beziehung zum öffentlichen Raum, sondern schafft auch Aufenthaltsqualität für Besucher und bietet Raum für Gemeindefeste, Bazar, Weihnachtsmarkt und vieles mehr. Zwei schwedische Mehlbeeren fassen den Platz ohne den Blick zu verstellen und schaffen Aufenthaltsangebote im Schatten und einen Ort der Begegnung. Entlang der Kirche säumen blühende Stauden und Sträucher, sowie ein Weinstock den Bau.

Zur Unterstreichung des halböffentlichen Charakters ist die Platzfläche und Wegeverbindung mit Asphalteinstreudecke, bzw. wassergebundener Decke mit gleicher Einstreu ausgebildet. Die erforderlichen Stellplätze im Hintergrund sind mit Rasenfugenpflaster belegt. Westlich des Glockenturms wird ein Behindertenstellplatz angeboten.

Das vorhandene Kreuz, eine Sitzbank und die versetzte Infotafel orientieren sich zur Öffentlichkeit.

Ergänzend steht der Innenhof als introvertierter Raum für Feste oder Aufenthalt im Freien zur Verfügung. Ein Schatten spendender Zimt Ahorn überstellt ihn. Durch den leichten Höhengsprung entsteht eine Sitzmöglichkeit und attraktive, üppig blühende Staudenflächen vor den Pfarrbüroräumen.



Ute Pitter, Kirchenvorstand

Ich wünsche dem neuen Gemeindezentrum, dass es ein Ort der Begegnung wird, ein Ort, an dem Gott ankommt, wo Menschen Freude und Frieden finden und diese mit in den Alltag nehmen.



Plan für die Außenanlagen vom Büro lohrer.hochrein landschaftsarchitekten und stadtplaner gmbh.

Die Zugänge in das Gemeindehaus und das Pfarrbüro sind nur von Westen barrierefrei erreichbar aufgrund des durch Stufen ausgebildeten Höhenunterschiedes zur Erdinger Straße. Schmale Rampenspuren ermöglichen zur Erdinger Straße jedoch zumindest das Schieben eines Kinderwagens oder ähnliches

Die das Grundstück umgebenden Hecken und die Kirsche im Nordosten sind erhalten. Ersatz-

pflanzungen mit Obstbäumen im Norden und Osten des Neubaus lassen hier wieder einen stillen Garten mit Rückzugsmöglichkeiten entstehen, dessen Wiese auch für Gruppen aus dem Gemeindezentrum als Freiraum nutzbar ist.

Das Flachdach des niedrigeren Baukörpers hat eine extensive Dachbegrünung.

URSULA HOCHREIN UND AXEL LOHRER,
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Herzlichen Dank den Landschaftsarchitekten!

dass wir mit Ihnen, liebe Frau Hochrein und Ihrem Büro, unsere Außenanlagen für Kirche und Gemeindezentrum nach intensiven Gesprächen ansprechend gestalten konnten. Auch Ihnen, lieber Herr Ferres, herzlichen Dank für die Ausführung der Arbeiten und für Planung und Durchführung der Arbeiten an den Parkplätzen!

IM NAMEN DER KIRCHENGEMEINDE, KARL-HEINZ FUCHS

Michael Simonsen, Pfarrer, Christuskirche Poing:

Liebe Markt Schwabener, "Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen." (Psalm 127) - Zu der Einweihung Eures neuen und stattlichen Gemeindehauses gratuliere ich Euch stellvertretend für die Poinger Nachbargemeinde von Herzen und wünsche Euch Gottes Segen beim Einleben bzw. Mit-Leben-Füllen! Eine mit vielen Aktiven und reichhaltigem Angebot gesegnete Gemeinde seid Ihr ja bereits. Das Gemeindehaus möge fortan allen, die da ein und ausgehen, Heimat werden!





Die Parkplätze

Oben links das neue Gemein-
dezentrum und die Philippus-
kirche.

**Unten 12 neue Parkplätze an
der Isener Straße**, hier noch
beim Entstehen.

**Die Kirchengemeinde dankt
dem Markt Markt Schwaben**
ganz herzlich dafür,
dass hier Parkplätze errichtet
werden konnten.

**Diese 12 Stellplätze sind aus-
schließlich für Besucher/innen
von Kirche, Pfarramt und
Gemeindezentrum,**
nicht allgemein nutzbar für
die Bewohner/innen der
Umgebung.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens wurde die Vorgabe gemacht, dass insgesamt 15 PKW-Stellplätze für das neue Gemeindezentrum notwendig sind. Eine solche Anzahl im direkten Kirchemfeld umzusetzen war nicht möglich. Ferner sollten die Außenanlagen des neuen Gemeindezentrums zum Verweilen einladen und ein Ort der Kommunikation sein und nicht als Parkplatz dienen. Nach intensiven Verhandlungen mit dem Markt Markt Schwaben wurde eine Lösung gefunden. Die Wiese an der Isener Straße (hinter der BRK-Wache) wurde an die evangelische Gemeinde verpachtet.

Nachdem drei Stellplätze direkt an der Kirche untergebracht werden konnten, entstanden auf der Wiese die restlichen zwölf Stellplätze. Bei der Auswahl des Belages wurden mehrere Varianten vorgestellt und die Entscheidung fiel schlussendlich auf Rasengittersteine. Diese sind

wasserdurchlässig, begrünbar und im Winter mit einem Minitraktor leicht zu räumen. Die Realisierung erfolgte im September 2016 durch die Firma Niedermeier Garten- und Landschaftsbau aus Isen. Ein Ziel der Planung war es, möglichst viele der vorhandenen Obstbäume zu erhalten. Einige wenige Bäume mussten weichen und wurden an anderer Stelle nachgepflanzt. Die Parkplätze sind mit dem Auto über die Isener Straße erreichbar. Zu Fuß gelangen Sie dann bequem über die Erdinger Straße und den Fußweg entlang des Gemeindezentrums zur Kirche.

ALEXANDER FERRES



Alexander Ferres, Dipl. Ing.
(FH) Landschaftsarchitekt,
Markt Schwaben, Planung
der Parkplätze und Baulei-
tung für Außenanlagen.



Die neue Sakristei entsteht, nicht in Stein, sondern Leichtbauweise, wieder an der Stelle, an der die erste Sakristei von 1955 stand.

Da mit dem Bau erst Mitte September begonnen wurde, hier noch kein Bild vom fertigen Gebäude.

Die neue Sakristei

Die Sakristei konnte nun doch gebaut werden. Zunächst hieß es aus dem Landeskirchenamt, dass die Kirchengemeinde nicht noch mehr Schulden machen dürfte, die Gesamtkosten von 2,4 Millionen nicht überschritten werden dürfen und die Landeskirche nicht mehr Geld aus Kirchensteuermitteln zur Verfügung stellen würden.

Die günstigen Angebote der Firmen und die Architekten und Verantwortlichen im Bauausschuss und Kirchenvorstand ließen uns durch Einsparmaßnahmen beim Bau im vorgegebenen Finanzrahmen bleiben, ja diesen sogar unterschreiten. Die alte Sakristei sollte wegen der Abstandsflächen abgerissen werden, ein neues Gebäude für die verschiedenen Zwecke bleibt jedoch weiterhin vonnöten. Da der Bau eines Provisoriums aber auch Geld verschlänge, wurde im März schließlich die Genehmigung

für einen Neubau erteilt. Um Geld zu sparen, wird das Gebäude wie das Gemeindezentrum nicht aus Stein, sondern in Holzständerbauweise erstellt.

So erhalten wir eine neue Sakristei zur Vorbereitung auf den Gottesdienst, für Elektrik, Lautsprecheranlage, zum Verstauen von Altardecken und Paramenten, Taufkanne und Abendmahlsgeräten und nicht zuletzt auch für die Geräte zum Putzen der Kirche. Für diese vielen Funktionen ist der Neubau wirklich nicht zu groß, sondern sehr knapp bemessen.

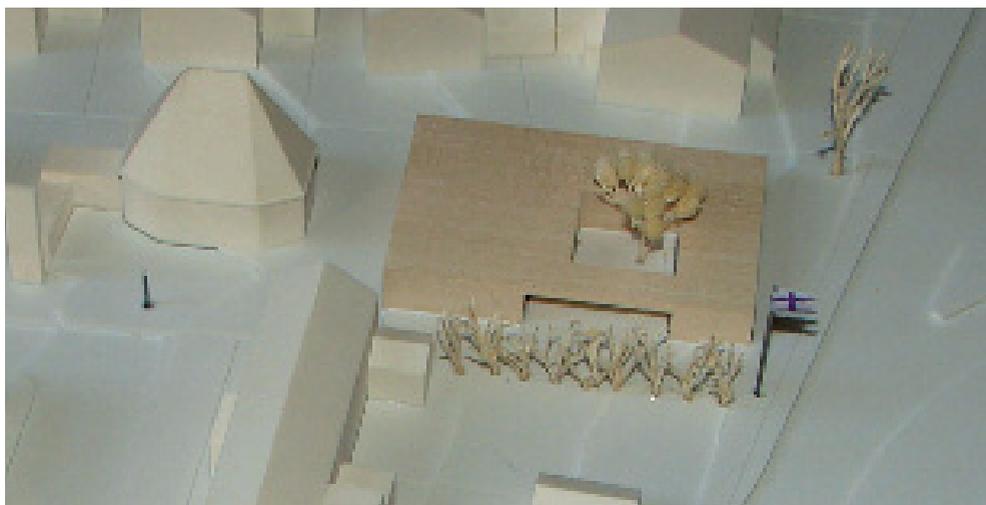
Nun möchten wir darauf achten, dass die Sakristei stets ein würdiger Vorraum für die Philippuskirche ist, und dabei unsere so treue und umsichtige Mesnerin, Inge Huber, unterstützen.

KARL-HEINZ FUCHS

Inge Huber, Mesnerin:

Die dritte Sakristei meines Lebens! Kurzfristig konnte sie nun doch noch mit dem Neubau fertig gestellt werden. Dankbar bin ich für diese Abrundung des großen, neuen Bauprojektes! Innehalten wollen wir darin und vorbereiten das gemeinsame Abendmahl, „The Holy Eucharist“. Jesus spricht: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nie mehr dürsten. Johannes 6,35.





Das Modell vom Wettbewerb im Juli 2013.

Ein toller Bau – trotz Einsparungen!

Zwischenzeitlich ist ein ansprechender, sehr ausgewogener Bau entstanden, der unseren vielfältigen Anforderungen entspricht und optimale Voraussetzungen für eine bunte Vielfalt bietet. Gemeinsam mit vielen Gemeindegliedern haben wir im Vorfeld genau hingeschaut, um zu ermitteln, welchen Bedarf unsere Kirchengemeinde für unser künftiges Miteinander, auch nach ihrer Einschätzung hat.

Der Neubau, welcher in einem äußerst konstruktiven Prozess, in Zusammenarbeit mit dem Büro meck architekten, dem Landeskirchenamt, weiteren Fachberatern sowie den Mitgliedern des Bauausschusses und dem Kirchenvorstand entstanden ist, finde ich – kann sich sehen las-

sen! Ebenfalls hatten wir großes Glück, denn es ist zwischenzeitlich gelungen, entgegen der zeitweiligen Berichterstattung und unserer vorübergehenden Befürchtung, nun doch auch den Neubau der Sakristei zeitnah umzusetzen.

Dennoch, wie fast überall, mussten wir die Kosten für den gesamten Bau sehr genau im Blick bewahren – und das hieß auch frühzeitig Abstriche zu machen und Einsparungen vorzunehmen, damit wir als Gemeinde dieses große Projekt auch finanziell auf solide Beine stellen und es gut verantworten können. Es waren im Verlauf des Projektes verschiedene Einsparungen an den Gebäuden und im Außenbereich erforderlichlich.



Dr. Andreas Sticht, Kirchenvorstand

Das neue Gemeindezentrum ist ein wunderbares Gefäß, das wir nun mit lebendigem Gemeindeleben füllen können.



Der geräumige, einladende Innenhof: fast fertig.

Jedoch ist es gelungen, in Zusammenarbeit und mit Unterstützung aller Beteiligten, die wesentlichen Abstriche so vorzunehmen, dass sie zu einem späteren Zeitpunkt, sollten dann dafür finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, mit möglichst geringem Aufwand nachgerüstet werden könnten.

Hierbei fallen zwei Elemente aus unserer Vorabplanung besonders ins Gewicht:

1. Die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und
2. die zusammenfaltbare schalldämmende Trennwand im großen Saal, um diesen in zwei parallel-nutzbare, unterschiedlich große Räume zu teilen, derzeit kann hier ein Vorhang eingesetzt werden.

Abgesehen davon erwarten uns in Pfarramt und Gemeindezentrum großzügige und vielseitig einsetzbare Räumlichkeiten, welche sich, wie von uns gewünscht, wundervoll hell, offen und einladend präsentieren.

So möchte ich von Herzen „Dankeschön“ sagen allen Helferinnen und Helfern aus unserer Kirchengemeinde für Ihr rat- und tatkräftiges Engagement im gesamten Verlauf von Planungs- und Bauphase, aber insbesondere auch allen Beteiligten, die unser oft auch schwieriges Ringen um die richtigen, für uns noch finanzierbaren Entscheidungen zur rechten Zeit, immer wieder konstruktiv und hilfreich unterstützt haben.

Jetzt wird unser „Neues Gemeindezentrum“ eingeweiht. Ich bin sehr gespannt, was sich künftig hier alles entwickeln wird und wie wir miteinander dieses Haus mit herrlich vielfältigem Gemeindeleben füllen werden ...

IHRE/EURE MICHAELE KLEMENS,
VERTRAUENSFRAU DES KIRCHENVORSTANDES
UND MITGLIED DES BAUAUSSCHUSSES.

Dittmar Meng, Bauausschuss und Kirchenvorstand

In Anleihe bei meinem Landsmann, Friedrich Schiller und etwas abgewandelt möchte ich sagen: „Von der Stirne heiß floss der Schweiß. Jetzt kann das Werk die Meister loben, doch der Segen kommt von oben.“



Unsere Gemeinde nimmt am „Grünen Gockel“ teil



Beim Wort genommen: Umweltgerechtes Handeln in unserer Gemeinde – das kirchliche Umweltmanagement

Der Grüne Gockel ist eine gemeinsame Aktion der Evangelischen Landeskirche und der katholischen Bistümer (hier unter der Bezeichnung „umweltManagement“) in Bayern, um umweltbewusstes Handeln auch in den Kirchengemeinden ein- und durchzuführen, um unserer Verantwortung zum Schutz der Natur und zur Erhaltung der Umwelt auch für unsere Kinder gerecht zu werden. Das Leitmotiv der Umweltbewegung „Think global, act local“ hat nichts an Aktualität verloren, der Klimawandel ist auch in Bayern angekommen. Die Überschwemmungen in Simbach und im Landkreis Rottal-Inn - die Bilder des Sommers sind uns alle in schlimmer Erinnerung.

Umweltbewusstes Handeln – wie kann das in unserer Gemeinde konkret ausschauen?

Auch in unserer Kirchengemeinde verbrauchen wir ständig Strom, Wasser, Gas, Papier, erzeugen Abfall und Abwasser und tragen dabei zur bedrohlichen Erwärmung der Erde bei. Ei-

gentlich dürfen wir nur so viel verbrauchen, wie wir auch wieder neu erzeugen oder es sich selbst regenerieren kann. In den letzten Jahren sind uns diese Zusammenhänge immer bewusster geworden, viele Privatpersonen und Firmen haben zwischenzeitlich in den Umweltschutz investiert und ihren Verbrauch gesenkt. Alternative Energien sind - allen politischen Widerständen zum Trotz - auf dem Vormarsch und helfen uns unabhängig von der Verbrennung fossiler Rohstoffe zu werden und die dadurch verursachte Verschmutzung unserer Umwelt zu vermeiden. Parallel dazu konnte durch gezielte Baumaßnahmen (verbesserte Wärmedämmung an Gebäuden, Einbau von zugfreien Fenstern, Einführung von energie- und zum Teil auch wassersparenden Elektrogeräten, usw.) unser Energieverbrauch in Betrieben und in Privathaushalten merklich gesenkt werden.

Der Kirchenvorstand hat nun beschlossen, unser Handeln in der Kirchengemeinde ebenfalls auf den Prüfstand zu stellen und sich



Martina Dux, Raumpflegerin

Ich will einziehen in das neue Gemeindezentrum. Mit dem Herzen voller Dank will ich das Haus sauber halten, damit die Menschen sich wohl fühlen und die Liebe Gottes spüren.

konsequent um Verbesserung zu bemühen. Wie können wir den Verbrauch an Ressourcen senken? Wie können wir das Bewusstsein für die Bewahrung der Schöpfung stärken?

Voraussetzung dafür ist eine systematische Bestandsaufnahme der Energieverbraucher (Wärme, Strom), der Wasserverbräuche und auch der Abfallverursacher in unserer Gemeinde, also insbesondere in unserer Kirche und in unserem neuen Gemeindezentrum. Die Gelegenheit damit anzufangen ist günstig wie nie. Nachdem unser Gemeindezentrum gerade fertiggebaut worden ist und eingeräumt wird, ist es sehr einfach die verschiedenen Strom- und Wasserverbraucher zu identifizieren und deren Verbräuche künftig regelmäßig zu erfassen, diese zu kontrollieren und auf mögliche Einsparmaßnahmen zu achten. Die von der Umweltabteilung in der Evangelischen Landeskirche begleitete Umweltmanagement-Initiative „Grüner Gockel“ bietet eine Einweisung / Schulung von engagierten Helfern in der Kirchengemeinde an, begleitet die Einführung und stellt den Kirchengemeinden auch entsprechende Softwareprogramme zu Erfassung, Verfolgung und Auswertung der Verbrauchsdaten in der Gemeinde zur Verfügung. Die Kirchengemeinde hat für die Durchführung des „Grünen Gockels“ ein Umweltteam gegründet. Diesem gehören derzeit André le Coutre, Martin Beike, Andre Kosack und Dieter Müller (Umweltbeauftragter des Kirchenvorstands) an. Weitere interessierte Mitwirkende jung oder alt, weiblich oder männlich, sind herzlich willkommen.

Der „Grüne Gockel“ folgt den Regeln der EUMAS-Verordnung, die die EU für Firmen und

Organisationen geschaffen hat. Natürlich stehen die Nutzung und die technischen Voraussetzungen unserer Gebäude zunächst im Vordergrund, zum Beispiel die Frage „wie wird die Heizung geregelt“, wie kann sie nur dann angeschaltet sein, wenn man sie braucht und wer kümmert sich konsequent darum. Schon das lohnt sich nicht nur für die Umwelt, sondern auch für unseren Haushalt. Eingespartes Geld können wir für die Gemeindegarbeit und die Abbezahlung unserer Kredite verwenden. Aber es geht viel weiter, um Fragen wie: Wo kaufen wir ein? Welches Material verwenden wir? Bietet unser Kirchturm, das Dach des Gemeindezentrums und das Umfeld unserer Kirche Platz für Pflanzen und Tiere? Kommt in unseren Gruppen und Gemeindefesten das Thema vor? Wenn man einmal anfängt herumzudenken, fällt einem unglaublich viel ein.

In der Regel gelingt es, den Grünen Gockel in 18 Monaten einzuführen. Wir haben natürlich den Ehrgeiz das noch schneller hinzukriegen. Bei erfolgreicher Durchführung wird der Kirchengemeinde für die Bemühungen zum kontinuierlichen Bewahren der Schöpfung mit dem Zertifikat Grüner Gockel belohnt. Allerdings sollte sich das Umweltteam mit alten und neuen interessierten Mitgliedern auch danach noch ein- bis zweimal im Jahr treffen, um auch weiterhin die umweltrelevanten Verbräuche in der Gemeinde zu kontrollieren und Umweltmaßnahmen in der Gemeinde zu diskutieren und diese gegebenenfalls zu initiieren bzw. durchzuführen. Das Umweltengagement kann sich zum Beispiel auch in Form der Gestaltung eines Gottesdienstes ausdrücken.

DIETER MÜLLER, UMWELTBEAUFTRAGTER
DES KIRCHENVORSTANDES

Heidrun Sangl, Kirchenvorsteherin

Ein einladendes, liches Haus ist entstanden – lässt es uns gemeinsam mit Leben füllen und zum Strahlen bringen.





Modell, Stand September 2016.



Danke, lieber Kirchenvorstand!

Am Anfang standen im Oktober 2008 die Überlegungen zur energetischen Sanierung des Gemeindezentrums und Pfarrhauses auf der Tagesordnung des Kirchenvorstandes.

Schließlich fiel im Februar 2012 nach einer Gemeindeversammlung die Entscheidung für den Neubau. Von Oktober 2008 bis Oktober 2016 hatte das Gremium 88 Sitzungen, in denen Diskussionen und Entscheidungen zum alten und

dann zum neuen Gemeindezentrum meist sehr viel Zeit in Anspruch nahmen.

Herzlichen Dank allen, die sich hier eingebracht, viel Zeit und ihre Energie investiert haben! Danke auch den Partnern/innen, die die vielen Termine geduldig ausgehalten haben.

IM NAMEN DER KIRCHENGEMEINDE,
KARL-HEINZ FUCHS



Christine le Coutre, Fundraising- Ausschuss und Kirchenvorstand

Der Bau ist so gut gelungen, weil er mit viel ehrenamtlichem Engagement der Mitglieder des Bauausschusses kompetent und verlässlich begleitet wurde – dafür bin ich dankbar, und über das Ergebnis freue ich mich sehr!

Mit Leben füllen können wir das Haus nur gemeinsam: Dafür wünsche ich uns viele Begegnungen, Feste, Diskussionen, Spaß und gute Begleitung in schweren Zeiten in den Räumen unseres neuen Gemeindezentrums.



Unsere Baustelle im September 2015, Außenanlagen und Sakristei in Bearbeitung.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes 2012 bis 2018

Gewählt und berufen: Michaelae Klemens, Vertrauensfrau, Christine le Coutre, Dieter Müller, Dittmar Meng, Sandra Obermeier, Ute Pitter, Dr. Andreas Sticht, Barbara Unger, stellvertretende Vertrauensfrau, Hans Huber, seit 2014, Barbara Deller-Leppert, Forstinning, seit 2015, Martin Eras, bis 2014, Anna-Lena Flassak, bis 2015

Im erweiterten Kirchenvorstand: Heidrun Sangl, Karin Göster.

Im Kirchenvorstand waren bis 2012 außerdem dabei und sind dann ausgeschieden: Martin Beike, Oliver Götze, Ullrich Koch, Peter Maeke, Walter Peschke, Geraldine Stier.

Hauptamtliche: Elisabeth Kühn, Pfarrerin, seit Oktober 2015, Simone Scheyerer, Religionspädagogin, Anne Bickhardt, Pfarrerin, bis September 2014, Karl-Heinz, Fuchs, Pfarrer.



Dieter Müller, Bauausschuss und Kirchenvorstand

Unser Gemeindezentrum - ein Treffpunkt zum Reden und Zuhören, zum Lachen, Feiern und Singen, ein Platz für Phantasie, Ideen und Aktivitäten, zum gemeinsamen Nachdenken und natürlich auch zum Beten - für jeden, der hereinschaut und sich hier wohlfühlt.





Fast fertig: Einier der drei Gruppenräume.

Danke, lieber Bauausschuss!

Der Bauausschuss traf sich erstmals im Mai 2011, also noch bevor die Entscheidung für Abriss und Neubau gefallen ist. Seither ist er auf die stolze Zahl von rund 60 Sitzungen gekommen, dazu Fahrten, um sich andere Gemeindezentren anzuschauen und sicher viele Diskussionen in der Gemeinde und bei anderen Gelegenheiten.

Die Mitglieder haben sich ihre Entscheidungen nicht leicht gemacht, sondern ihr Wissen eingebracht und ihre Kenntnisse erweitert, um verantwortliche Entscheidungen zu fällen oder so vorzubereiten, dass der Kirchenvorstand die großen Beschlüsse fundiert informiert treffen konnte.



Klaus Butscher, Fundraising- Ausschuss

Jede gute Idee bringt uns in der finanziellen Umsetzung näher an die Entschuldung, damit die Generation nach uns, bei diesem schönen Bau, nur eine angemessene Belastung trägt. Für uns eine machbare Herausforderung.

Konnte sich jemand vorstellen, auf was er/ sie sich bei der Mitarbeit in diesem Ausschuss einlässt? Wohl kaum. Und doch haben sie es gemacht und dürfen sich nun nach anstrengenden Jahren über die Früchte der Arbeit freuen. Herzlichen Dank für das äußerst große Engagement!

IM NAMEN DER KIRCHENGEMEINDE,
KARL-HEINZ FUCHS, PFARRER

Die Mitglieder des Bauausschusses

Michael Klemens, Dittmar Meng, Dieter Müller, Sandra Obermeier, Astrid Kreidl, Heinrich Schmitt, Pfarrer Karl-Heinz Fuchs, Lars Bergen, bis September 2014, Martin Eras, bis Mai 2014, Hans Huber, seit Mai 2014.



Fast fertig:
das Büro der
Sekretärin.

Von
2008
bis
2016

2008 bis 2014

Seit Oktober 2008: Überlegungen zur energetischen Sanierung des Gemeindezentrums und Pfarrhauses. Seither 88 Sitzungen im Kirchenvorstand.

Seit Juni 2010: Zusätzliche Gedanken zur Erweiterung des Gemeindezentrums.

Mai 2011: Erste Sitzung des Bauausschusses, inzwischen 60 Sitzungen!

Februar 2012: Gemeindeversammlung zur Frage Renovierung oder Neubau mit dem Ergebnis: Neubau ist die sinnvollste Lösung, danach Kirchenvorstandsbeschluss zum Neubau.

April 2013: Verkauf des Grundstückes in Forstinning zur Finanzierung des Neubaus.

Juli 2013: Die Jury bewertet die Entwürfe der Auslobung.

November 2013: Der Kirchenvorstand entscheidet sich für den 1. Preis: Büro meck architekten

Danach: Viele Gespräche zum Entwurf im Bauausschuss und Kirchenvorstand.

2015

Ute Dickschat, Fundraising- Ausschuss

Viele kleine, oft unscheinbare Bausteine ergeben am Ende ein wunderbares Gesamtwerk.

13. Januar: Der Marktgemeinderat Markt Schwaben stimmt zu, dass die Kirchengemeinde auf der Streuobstwiese in der Isener Straße Parkplätze errichten darf.

28. Januar: Der Kirchenvorstand stimmt der Vorlage der ausgearbeiteten Pläne durch das Büro meck architekten zu.

3. März: Der Marktgemeinderat stimmt dem eingereichten Bauplan zu.

26. März: Das Landeskirchenamt erteilt die kirchenaufsichtliche Genehmigung.

2. Juni: Das Landratsamt gibt den Baugenehmigungsbescheid.

29. Juni: Vergabe der ersten Aufträge an Firmen.

29. Juli: Einrichten der Baustelle.

2016

13. November 2016: Einweihung

KARL-HEINZ FUCHS





Das Rote Sofa. Barbara Deller-Leppert machte Porträtfotos auf dem Marktplatz und beim Gemeindefest. Eine Aktion des Fundraising-Ausschusses für unseren Neubau.

Danke, lieber Fundraising-Ausschuss!

Nach einer sehr umfassenden und motivierenden Einführung von Pfarrerin Heike Davidson, der Fundraising-Beauftragten im Kirchenkreis München, legte der Ausschuss los und überlegte, wie wir unser großes und sehr viel Geld benötigendes Projekt noch bekannter machen können, um Menschen für die Unterstützung zu gewinnen.

Diese Ideen wurden im Ausschuss, der sich bisher zehnmal traf, besprochen: Interviews mit Mitarbeitenden und Fotoausstellung, Abrissparty, Alles muss raus, Tassen mit Blütenkreuz,

Glühweinverkauf, Faltblatt zum Projekt, Online-Spendenkonto und Rotes Sofa. Eine ganz neue Idee wird bei der Einweihungsfeier vorgestellt. Der Ausschuss will weiter Ideen entwickeln, bis der Bau ganz bezahlt ist. Vielen Dank für alles Engagement!

IM NAMEN DER KIRCHENGEMEINDE,
KARL-HEINZ FUCHS, PFARRER

Die Mitglieder des Fundraising-Ausschusses: Dr. Hubert Bauer, Klaus Butscher, Christine le Coutre, Barbara Deller-Leppert, Ute Dickschat, Pfarrer Karl-Heinz Fuchs.



Dr. Hubert Bauer, Fundraising-Ausschuss

Bei der Errichtung des neuen Gemeindezentrums konnte ich feststellen: Unsere Philippuskirche ist enger zusammengewachsen. Sie ist auch kraftvoller, stärker geworden.



Weiter für 5 Euro im Büro und in der Kirche erhältlich: unsere Gemeindegassen.

Kosten der Sakristei

Zu den 2,4 Millionen Euro kommen noch die Kosten für die Sakristei hinzu. Wir hoffen, dass wir einen Zuschuss von 45,8 % auf die Kosten von mindestens 46.500 Euro erhalten werden. Um zu sparen, hat sich der Kirchenvorstand entschieden, die Sakristei wie das Gemeindezentrum nicht in Massiv-, sondern in Holzständerbauweise errichten zu lassen.

Kosten für den Parkplatz

In den 2,4 Millionen Euro sind die Ausgaben für die Errichtung der Parkplätze enthalten. Die auf 60.000 Euro angesetzten Kosten für die Grunddienstbarkeit sind nicht eingerechnet, weil die Marktgemeinde Markt Schwaben im Gegenzug diesen Betrag als Zuschuss gibt. Vielen Dank dafür!

Spendenkonto

Evang.-Luth. Pfarramt Markt Schwaben
Sparkasse München Starnberg Ebersberg,
IBAN: DE61 702 501 50 0000 304 113
BIC: BYLADEM1KMS Zweck: Neubau

Online-Spende

über die Homepage:
marktschwaben-evangelisch.de
Evang.-Luth. Pfarramt Markt Schwaben
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE54 7002 0500 0004 8023 00
BIC: BF3WDE33MUE Zweck: Neubau

Gesamtkosten

2.400.000 Euro

Neubau inklusiv Parkplätze, aber ohne Sakristei. Dank vieler Einsparungen und des Verzichts auf Luxus landen wir bei 2.400.000 Euro Gesamtkosten. Bisher können wir im Kostenrahmen bleiben.

Finanzierung

230.845 Euro

fehlen uns noch!

110.155 Euro

bis 27.9.2016 durch Kirchgeld u. Spenden

59.000 Euro

Zuschuss der Kommunen

50.000 Euro

Eigenmittel aus Rücklagen

850.000 Euro

Erlös des Grundstückverkaufs

1.100.000 Euro

Zuschuss der Landeskirche
aus Kirchensteuermitteln

Dank und Bitte

Der Kirchenvorstand und der Bauausschuss danken sehr herzlich für alle bisherigen Spenden, durch die schon ein beträchtlicher Teil bezahlt werden konnte.

Dem Dank folgt die Bitte, unsere Gemeinde weiter im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen, dass unser Darlehen möglichst schnell abgebaut werden kann.

Uns fehlen noch 230.845 Euro für die 2,4 Millionen.

KARL-HEINZ FUCHS, PFARRER



Eine der Luftaufnahmen von Johannes Koch: Die Räume sind vor der „Abdeckung“ sehr gut zu erkennen.

Danke, lieber Johannes Koch!

Johannes Koch aus Anzing hat mit seiner Drohne die verschiedenen Bauabschnitte mit Fotos und Filmen von oben festgehalten. Alle Luftaufnahmen in diesem Heft stammen von ihm. Viele weitere sind auf der Homepage zu sehen. Ganz herzlichen Dank für diesen besonderen Service!

Mehr Fotos und Filme: www.marktschwaben-evangelisch.de



Danke, liebe Nachbarn!

Unsere Nachbarn haben unsere Pläne ohne Zögern unterschrieben, Unannehmlichkeiten, Lärm, Schmutz und vieles mehr mit großer Geduld ertragen, uns unterstützt, wo es nötig und möglich war, und zur Veröffentlichung von Bildern und Fotos von oben ihre Zustimmung gegeben, obwohl auch ihre angrenzenden Grundstücke und Häuser zu sehen sind. Das ist nicht selbstverständlich. Darum: Ganz herzlichen Dank!

Danke, liebe Frau und lieber Herr Huber!

Inge Huber hat als Mesnerin im vergangenen Jahr viele Unannehmlichkeiten und Zusatzbelastungen geduldig auf sich genommen, mit freundlichem Lächeln ausgehalten und alles bestens gemeistert. Hans Huber hat als Hausmeister mit seiner steten Präsenz, seinem fachlichen Wissen und praktischem Können an vielen Stellen beratend und tatkräftig weitergeholfen. Vielen, vielen Dank dafür!

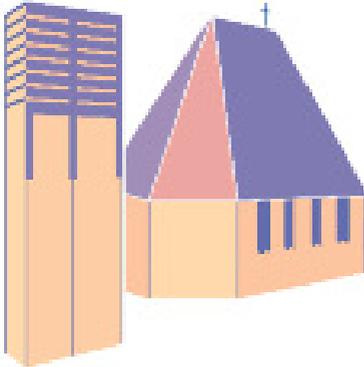
IM NAMEN DER KIRCHENGEMEINDE, KARL-HEINZ FUCHS, PFARRER



Barbara Deller-Leppert, Fundraising- Ausschuss und Kirchenvor-

stand: Neubau und fundraising - untrennbare Geschwister. Wenn das Eine eingeweiht wird, rauchen im Anderen noch die Köpfe für hoffentlich immer neue Ideen, um die Finanzen wieder zu sanieren. Kirchenvorstandssitzung unter „Kristall-Lüster“ und Häkelgardine. Ein fast nostalgisches Erlebnis in unserer Übergangs-„Villa“, an das wir uns sicher gerne erinnern werden.

Gottesdienste im Herbst



Legende



Kinder-
gottesdienst



Familien-
gottesdienst



Kleinkindergottesdienst



Abendmahl



besondere Musik



Kirchkafee oder Mittagessen

Datum	Uhrzeit und Veranstaltung	
So. 16. Oktober	10 Uhr Aktionsgottesdienst für Familien mit Begrüßung einer Konfirmandengruppe (Kühn/ Scheyerer), danach Mittagessen	 
So. 23. Oktober	10 Uhr Gottesdienst mit Kantorei (Ehrhard)	
So. 30. Oktober	10 Uhr Gottesdienst (Fuchs) und Kindergottesdienst	
Mo. 31. Oktober Reformationstag	19 Uhr Zeitansage in der Himmelfahrtskirche Freising (Prieto Peral)	
Di. 1. November	14.30 Uhr Ökumenische Gräbersegnung in Markt Schwaben (Fuchs/Walter)	
So. 6. November	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Flinner)	
So. 13. November	14.30 Uhr Festgottesdienst mit Einweihung des neuen Gemeindezentrums mit Kantorei, Gospelchor, Posanenchor, Solisten (Regionalbischöfin Breit-Keßler)	 
Mi. 16. November Buß- und Betttag	19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Walter/Fuchs)	
So. 20. November Ewigkeitsonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen des Kirchenjahres, mit Kantorei (Kühn) 11.15 Uhr Kleinkindergottesdienst (Kühn, Team) 11.15 Uhr Familiengottesdienst in Anzing (Fuchs)	  
So. 27. November 1. Advent	10 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent (Fuchs) und Kindergottesdienst	
So. 4. Dezember 2. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Fuchs) anschl. Kirchkafee 11.15 Uhr Familiengottesdienst Anzing mit Chor (Fuchs)	   
So. 11. Dezember 3. Advent	10 Uhr Aktionsgottesdienst für Familien (Kühn, Scheyerer), anschließend Mittagessen	 



Jubilo

Kantorei

Dieser Chor pflegt am Donnerstagabend poppig, romantisches und barockes Liedgut, bevorzugt deutsch. Unter Leitung von Christiane Iwainski stehen alle Lieder unter anspruchsvoller Qualitätsprüfung. Für junge Sänger gut geeignet!

CHRISTIANE IWAINSKI



Pfeifen- Wohlklang

Flötenensemble „Flötentöne“

„Flötentöne“ arbeitet wöchentlich an vier- bis sechsstimmiger Musik der Barock- und Renaissancezeit. Wir spielen in den Sonntagsgottesdiensten und auf Wunsch in den Seniorenheimen der Umgebung. Als offener Instrumentalkreis unserer Gemeinde freuen wir uns stets über neue Gesichter in unserer Montagrunde. WALTER PESCHKE

Zeiten und Ansprechpartner/innen aller Gruppen finden Sie am Ende des Hefts auf Seite 70/71.



VielHarmonie - Die Orchesteranten Kammerorchester

Alle 14 Tage am Freitagabend treffen sich Streicher und Bläser zum gemeinsamen Musizieren. Diese Gruppe besteht aus intelligenten und geselligen Laien. Wir erarbeiten Werke, die Spaß machen, einen gewissen Anspruch haben, aber für Berufstätige nach der Arbeit zu schaffen sind.

CHRISTIANE IWAINSKI

Das neue

„Ein Haus, in dem unsere Träume wahr werden. Wir ziehen ein in die Räume, indem wir ihnen Namen geben, damit man sich zurecht findet.“

Hier stellen diejenigen, für die das neue Gemeindezentrum gebaut wurde, die Räumlichkeiten vor und laden zum Mitmachen ein. Auch Platz für neue Gruppen ist vorhanden. Die Gruppen auf dieser Doppelseite werden insbesondere im großen Saal daheim sein.



Gospel Heaven

Gospelchor „Good News“

Diese Gruppe braucht viel Platz, Zeit und viel Luft, denn es sind ca. 45 Mitglieder aus aller Herren Länder. Wir schöpfen aus einem großen Repertoire in englischer Sprache und gehen auch gerne auf kleinere oder größere Reisen. Regelmäßige Auftritte brauchen fleißigen Probenbesuch.

CHRISTIANE IWAINSKI



Nix Jericho

Posaunenchor

Bläserklang braucht Raum. Wir lassen Trompeten, Posaunen, Hörner und die Tuba strahlen - Gott zur Ehr, den Menschen zur Freude. Lust aufs Mitmachen? REINHARD GÖSTER

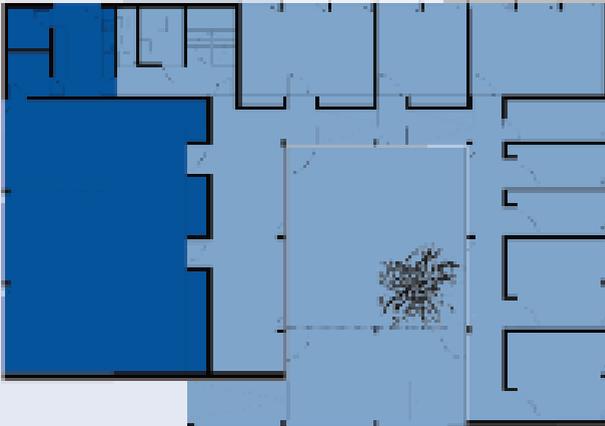


Tanz mit!

Der Name sagt schon fast alles

Tanz mit! Eine Sache für Frauen: Was kann schöner sein, als sich nach Musik zu bewegen. Also tanzen Sie mit uns! RENATE TAPPE

Gemeindezentrum



Intakt- Gymnastik

Rhythmus
und Bewegung

In der Gymnastik am Mittwoch halten wir uns körperlich fit und genießen die jahrelange gute Gemeinschaft.

In der Qi Gong-Gruppe am Freitag üben wir Körper, Seele und Geist zu einer Einheit zu bringen, unsere Mitte zu stärken und Energie für den Alltag zu tanken.

In beiden Gruppen gehören Gespräche, Umeinander-Kümmern und auch Feiern dazu. Wir freuen uns alle auf einen neuen schönen und hellen Übungsraum. UTE BAUER



Amseldrosseln

Kinderchor

Vielleicht schon ab nächstem Schuljahr 2017/18 könnte wieder ein Kinderchor in Markt Schwaben eingerichtet werden. Falls die Singvögel aus Italien zurückkommen...?! Derzeit gibt es nur in Poing einen Kinderchor unter Leitung von Christiane Iwainski, zu dem Markt Schwabener herzlich eingeladen sind. Einstudiert wird ein Musical über Martin Luther. CHRISTIANE IWAINSKI



40 Jahre Spaß

Rhythmus und
Bewegung

Die Gymnastik macht uns Spaß. Sie hält uns fit, und das schon seit 40 Jahren. ANNELORE MEHNER



Laut und lustig

Kreatives für die Jugend

Der Saal – die Halle für alle kreativen, erlebnisreichen und medienpädagogischen Events für Kinder und Jugendliche. Wir erfüllen den hohen Raum mit Gelächter, Stühle rücken, Fußaufstampfen und vielem mehr.

SIMONE SCHEYERER



Palaverium

Hier finden Vorträge statt

Über den Tellerrand, den eigenen Kirchturm hinausschauen. Den eigenen Horizont weiter machen. Zusammenhänge entdecken – das zum Beispiel ist Erwachsenenbildung.

FRIEDRICH ERAS



Fit bleiben

Rhythmus und Bewegung

Wer rastet, der rostet. Mit Gymnastik bleiben wir fit, bei Hanne Knäble sind noch Plätze frei, wer macht mit?



Jungbrunnen

Seniorenrunde

Zusammenkommen, einander zuhören, miteinander lachen und bei Kaffee und Kuchen über Gott und die Welt reden.

GISELA PESCHKE

Räume für vielfältige Aktivitäten

Drei Gruppenräume befinden sich auf der Nordseite des Neubaus. Hier beschreiben die Gruppen, wofür sie die Räume künftig nutzen werden.



Starköche

Mahlzeit, Gemeinde!

Miteinander kochen, miteinander essen, miteinander ins Gespräch kommen.

GISELA PESCHKE

Hilfesuchende willkommen

AA und Al Anon

Es gibt viele Menschen, die unter Alkohol leiden, Betroffene und Angehörige. Wir heißen alle Hilfesuchenden willkommen und teilen mit ihnen die Gastfreundschaft, die uns im evangelischen Gemeindezentrum gewährt wird. Wir gratulieren zum Neubau.



Coffee to stay

Kirchkaffee

Generationen übergreifendes Zusammenkommen bei Kaffee und selbstgemachten Kuchen. Anregende Gespräche führen, über Gott und die Welt reden, immer wieder am 1. Sonntag im Monat.

JULEE UND KLAUS BUTSCHER



Longlivings

Dienstagsrunde

34 Jahre, solange treffen sich schon Frauen einmal im Monat zur Dienstagsrunde. Wir sprechen über Gott und die Welt und alles, was uns interessiert und bewegt. Auch wenn wir jetzt bald ein schönes neues Zuhause haben, werden wir weiter ab und zu Ausflüge machen und würden uns jederzeit über neue Gäste freuen.

ANKE HÖNIG



Salaam

Bethlehem

Frieden, Salaam wünschen wir uns, und dafür arbeiten wir. Von Gottes Frieden leben wir, in Markt Schwaben, Bethlehem und überall.

KARL-HEINZ FUCHS



Karibu

Hier tagt der Partnerschaftsausschuss

Hongera nyingi-Mungu akubariki! Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen! Die Menschen in unserer Partnergemeinde freuen sich mit uns über unser neues Gemeindezentrum. Karibu sana-herzlich willkommen! Wir vom Partnerschaftskreis hoffen, bald Gäste aus Palangavanu dort begrüßen zu können.

ROSEMARIE HENNIG



Guter-Rat-Haus

Wo der Kirchenvorstand tagt und manchmal fast nächtigt

Oft voll sprudelnder Ideen und Impulse, aber manchmal auch mit rauchenden Köpfen, sitzen wir zeitweilig bis tief in die Nacht zusammen, um unsere Kirche und unsere Kirchengemeinde für viele Menschen interessant und offen zu gestalten. Wir wollen Vielem Raum geben, dem Neuen wie dem Erprobten gerecht werden und dennoch wach bleiben, wo Unterstützung oder Hilfe gebraucht wird. Möge Gottes guter Geist in unserem Denken und Handeln allzeit spürbar sein - in diesen schönen neuen Räumlichkeiten und hoffentlich auch weit darüber hinaus ...

MICHAELE KLEMENS



Jugendzentrale

Simone Scheyerer,
Büro

Die Jugendzentrale – der Raum, in dem sich die Religionspädagogin und die Jugendlichen frei entfalten. Hier können neue Methoden entdeckt, Bastelmaterialien erkundet, Verkleidungen gefunden und persönliche Worte gesprochen werden.



Vogelnest

Kindergottesdienst
und viel für Kinder

Das Vogelnest – wo Kinder flügge werden, ihre Flügel entfalten und ihre Stimmen erklingen. Hier besuchen Kinder den Kindergottesdienst, lauschen spannenden Geschichten, singen und beten gemeinsam, genießen den ein oder anderen Moment der Stille und entdecken Gott und die Gemeinde auf ihre eigene Weise. SIMONE SCHEYERER



Wir dahoam

Die Zimmer für die Konfis

Wir dahoam – wo die Konfis sich und die Gemeinde erleben. Acht Monate haben wir Zeit, um den Konfis das Gemeindezentrum als „hoam“ näher zu bringen. Sich wohl fühlen, geborgen fühlen, angenommen und respektiert fühlen – das wollen wir in all den vorhandenen Räumen den jungen neu Erwachsenen bieten.

SIMONE SCHEYERER

Jugendraum und Büros

Ein Jugendraum, der Kopierraum,
zwei kleine und zwei große Büros.
Hier kommen die Menschen zu
Wort, die die Räume mit Leben
füllen werden.



Rock-House

Wo die Jungen grooven

Das Rock-House – wo die Jugend regiert, sich über sich selbst Gedanken macht, Gemeindeleben erlebt und über Gott und die Welt diskutiert. Natürlich passiert dies mit viel Musik, Spaß und der ein oder anderen Tischtennisrunde im neuen Jugenddomizil.

SIMONE SCHEYERER



Junge Starköche

Backen und Kochen

Die Küche – der wohlriechende, wohl kommunikativste Ort, an welchem nicht nur kreative 3-Gänge Menüs den Gaumen erfreuen, sondern auch Plätzchenträume mit Jugendlichen entstehen.

SIMONE SCHEYERER



Schaltzentrale und Pausenraum

Susanne Kleinheins, Büro und Kopierraum

Schaltzentrale: Hier (ver-)waltet die Pfarramtssekretärin. Es wird gebucht, gezählt, telefoniert und geschrieben. Ich habe immer ein offenes Ohr für Ihre Fragen und Wünsche.

Pausenraum: „Herzlich Willkommen“ im Zimmer der zahlreichen Möglichkeiten. Hier wird kopiert, geschnitten und, wenn nötig, auch geschreddert. Das bunte Papier reicht für viele Regenbogen.



Wartburg

Elisabeth Kühn,
Büro

Mir wurde das Bild der Wartburg für diese Festschrift zugewiesen. Die berühmte Burg in Thüringen, auf der Luther das Neue Testament übersetzt hat. Incognito lebte Luther zehn Monate auf der Burg und nutzte die Zeit für theologische Studien und seine weltberühmte Übersetzung des Neuen Testaments. Sein Quartier war spartanisch, ursprünglich ein Kavaliereingefängnis.

Jetzt stellt sich natürlich die Frage, was die Wartburg mit meiner Tätigkeit in unserem neuen Gemeindezentrum zu tun hat? Natürlich ließe sich darüber spekulieren, wie sich die Reformation ohne Luthers Aufenthalt auf der Festung entwickelt hätte. Sicher lassen sich Vergleiche zwischen einem spartanischen Büro und einem Gefängnis ziehen, aber ich hoffe, dass mir mein neues Büro kein Gefängnis wird und unser neues Gemeindezentrum auch keine Festung, sondern ein Haus mit offenen Türen für jedermann. Dass Luther auf der Wartburg dem Wort Gottes quasi eine neue Sprache gegeben hat, damit kann ich mich anfreunden. Die Aktualität des Wortes Gottes hervor zu heben, es zu übersetzen in kindgerechte Sprache, in jugendliche Sprache, in die Sprache des Lebens 2016, darin sehe ich meine vorderste Aufgabe. Religiöse Sprachfähigkeit zu bilden, miteinander ins Gespräch zu kommen, Dinge zur Sprache zu bringen, das wünsche ich mir für unser neues Haus. Es soll viel und lebendig gesprochen werden.



Fuchsbau

Karl-Heinz Fuchs,
Büro

Mein neues Arbeits- und Amtszimmer wird durch meinen Namen zum „Fuchsbau“. Ich freue mich auf diesen neuen Bau, hier arbeiten und Besucherinnen und Besucher empfangen zu können, ein Ort für seelsorgerliche Gespräche wie für Besprechungen. Keine Angst vor dem Fuchs in seinem Bau - und herzlich willkommen!

Diese Büros und Firmen haben zum ausgezeichneten Gelingen beigetragen und gratulieren:



Niedermeier GmbH, Garten-und Landschaftsbau
Altwegring 16a, 84424 Isen
www.niedermeier-galabau.de



pommer
elektrotechnik

Ingenieurbüro für Elektrotechnik
Michael Pommer Dipl.Ing (FH)
Schulstr. 14a, 82166 Gräfelfing
www.ib-pommer.de



Elektro Randlinger GmbH
Gewerbestr. 15, 83530 Schnaitsee
www.elektro-randlinger.de



A + B Reichenberger GbR
Schreinerei - Fensterfachbetrieb
Saliterstrasse 5, 85653 Göggenhofen
www.schreinerei-reichenberger.de



Wir danken herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünschen der evangelischen Kirchengemeinde Markt Schwaben eine wunderbare Zeit im neuen Gemeindezentrum.

Architekturbüro Rieger
Weidacherbergstraße 2c, 84424 Isen
www.rieger-architektur.de



Bauunternehmen Rott GmbH & Co.KG
Auenstraße 2, 84419 Schwindegg
www.rott-bau.de

Die evangelische Kirchengemeinde Markt Schwaben bedankt sich herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die sehr gelungene Ausführung der Arbeiten!

Diese Büros und Firmen haben
zum ausgezeichneten Gelingen beigetragen und gratulieren:



Schöberl
Birkmeier 1 · 84437 Reichertsheim/Gars
Telefon 0 80 73 / 600 · Fax 0 80 73 / 24 12

-Kieswerke - Transporte	-Containerdienst	A Forstbetrieb
-Bagger - Lader - Raupen	-Abbruch - Innenabbruch	S Mischen von Forstflächen
-Erdbewegungen	-Asbestarbeiten	S Austrägen von Wurzelstöcken

**Kies - Erdbau - Abbruch
Straßen- und Kanalbau**

Schöberl GmbH
Birkmeier 1, 84437 Reichertsheim
www.schoeberl-bagger.de



Ingo & Markus Schober GmbH
Malerbetrieb-Farbenhaus-Raumausstattung
Bräuhäusplatz 1, 83527 Haag
www.maler-schober.de



Vermessungsbüro Stiftinger
Martin-Luther-Straße 6, 85570 Markt Schwaben
www.veplus.de



85570 MARKT SCHWABEN
POMMER STRASSE 15
TELEFON (0 81 21) 9 19 08 - 0
TELEFAX (0 81 21) 9 19 08 - 5
www.schmitt-beton.de
e-mail: info@schmitt-beton.de



Herbert Schmitt

**TRANSPORTBETON
BETONPUMPEN**

= Senkung der Eigenkosten, Entlastung der Bauführung
Verkürzung der Bauzeit, Einsparung von Platz auf der Baustelle.

Schmitt-Beton GmbH & Co. KG
Finsinger Straße 8, , 85570 Markt Schwaben
www.schmitt-beton.de



Fliesen Schwimmer e. K.
Äußere Münchener Str. 88, 84036 Landshut
www.fliesen-schwimmer.de



Gerd Virgens Landschaftsbau GmbH
Finsinger Au 4, 85570 Markt Schwaben
www.virgens.info

Die evangelische Kirchengemeinde Markt Schwaben
bedankt sich herzlich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit
und die sehr gelungene Ausführung der Arbeiten!